

# Ein Vorschlag

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 38

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-478469>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Die aktuelle Ausrede

„Nenei — mer trainieret bloß ofs Schportabzeiche!“

### Ein Vorschlag

In Anbetracht der Mannigfaltigkeit der heutigen sog. Uniformen würde ich vorschlagen, das veraltete Wort «Uniform» abzuschaffen und dafür das Wort «Pluriform» einzuführen. Auch sollten an Volkshochschulen Kollegien eingeschaltet werden, in denen berufene Dozenten die Laien über die Bedeutung der unzähligen, neu aufgetretenen Pluriformen aufklären. Diese Kollegien

würden heißen «Pluriformologie». Sie dürfen deswegen nicht an Universitäten gelesen werden, weil sie Gefahr laufen würden, doch wieder ‚Uni-formologie‘ genannt zu werden. Und dies wollen wir ja just vermeiden.

Helvetia

### Zwöierlei Milchs choppe

Eine Familie von sieben Köpfen: Vater, Mutter, Großmutter und vier kleine Kinder. Natürlicher und angemessener Milchkonsum pro Tag und Kopf je ein halber Liter. Zusätzlicher Anspruch der Kinder und der siebzig-

jährigen Großmutter je ein halber Liter. Im Summa für die ganze Familie: 6 Liter. Bezogen wurden, weil der Brotkorb ziemlich hoch oben hängt, nur 3 Liter. Nach der Neuregelung erhält die Familie nur noch 2,7 Liter.

Dagegen: Eine Familie von zwei Köpfen. Angemessener Milchkonsum 1 Liter pro Tag. Bezogen wurden in letzter Zeit, weil das Geld vorhanden war und Milch vielfach verwendbar ist, 5 Liter pro Tag. Nach der Neuregelung erhält diese Familie bis auf weiteres 4,5 Liter!

Mit andern Worten: Eidgenossen, Leidgenossen!

-nb-

Hotel-Restaurant

**TERMINUS  
OLTEN  
ADELLOS!**

Ueber die Brücke 1 Minute vom Bahnhof neben Stadttheater.  
E. N. Caviezel, Propr.

FÜR DEN KENNER

**VERMOUTH JSOTTA**

EIN GENUSS.

**BAHNHOFBUFFET**

Int. Premium Bar

Zürich